



Praxiszeitung  
Ausgabe 05/2015

***Juka klärt auf...***

**Thema des Monats:**

**Der Hund im  
fortgeschrittenen Alter**



## Wenn der Hund älter wird...

...bringt dies durchaus schöne Seiten mit sich. Das Team Mensch-Hund hat sich im Laufe der Jahre gut eingespielt und die Bindung ist dadurch mit der Zeit häufig besonders eng geworden. Der Umgang miteinander ist nun entspannter als in den turbulenten jungen Jahren. Im Alter ändert sich aber auch der Stoffwechsel, Zellen erneuern sich nicht mehr so schnell und so lässt die Leistungsfähigkeit des Körpers allmählich nach. All dies bedingt, dass im höheren Alter Erkrankungen häufiger auftreten und auch die Genesungsphasen in der Regel länger dauern.

Damit Mensch und Hund noch lange gemeinsam glücklich sind, sollte man sich auf die sich verändernden Ansprüche des Hundes im fortgeschrittenen Alter rechtzeitig einstellen. Damit dies gut gelingt, möchten wir Ihnen erklären, was „Älterwerden“ eigentlich bedeutet und worauf in dieser Lebensphase besonders zu achten ist:

- Im Alter lassen die **Sinnesleistungen** allmählich nach: Oft ist der Geruchssinn eingeschränkt. Da sich Hunde und auch Katzen bei der Futterwahl in erster Linie nach dem Geruch orientieren, fressen manche Tiere daher im Alter nicht mehr so gut wie früher. Zusätzlich funktionieren vielleicht auch die Augen nicht mehr so gut oder das Hörvermögen lässt nach. Geräusche, besonders in den tieferen Tonlagen, werden nicht mehr so gut wahrgenommen. Man tut gut daran, seinen Hund schon frühzeitig sowohl auf Sicht- als auch auf Hörzeichen zu trainieren, um auch im hohen Alter noch auf die eine oder andere Weise mit ihm kommunizieren zu können. In diesem Zusammenhang kann es auch vorteilhaft sein, wenn der Hund gelernt hat, auf Pfiff zurückzukommen – die hohen Pfeifentöne kann nämlich selbst ein schwerhöriger Hund in der Regel noch wahrnehmen.
- Wie beim Menschen lässt auch beim Tier die allgemeine **Gehirnleistung** langsam nach. Wichtig ist es nun, den älteren Hund durch viele kleine Trainingseinheiten „auf Trab“ zu halten. Es spricht nichts dagegen, auch einen Senior durch das Erlernen kleiner Kunststücke noch geistig zu fordern und zu fördern!
- Durch die nachlassenden Sinnesleistungen sowie durch einen Mangel an bestimmten Stoffen (körpereigene Substanzen sowie essentielle Aminosäuren) sind ältere Tiere mitunter ängstlicher und schreckhafter als früher, außerdem ist im Alter oft der **Schlaf-Wach-Rhythmus** gestört. Was die Ernährung hier leisten kann, erklären wir weiter unten!
- Viele ältere Tiere leiden auch unter **Zahnproblemen** wie Zahnstein und Parodontose. Durch rechtzeitige Dentalbehandlungen (z. B. professionelle Zahnreinigung, wenn möglich gefolgt von häuslicher Zahnhygiene) lässt sich dem entgegenwirken und einem Zahnverlust vorbeugen.
- Fast jeder vierte ältere Hund wird in der Tierarztpraxis aufgrund von Problemen mit dem **Bewegungsapparat** vorgestellt: Häufig stellt der Besitzer schon eine gewisse Zeit lang fest, dass der Hund insbesondere

morgens schlecht aus dem Körbchen kommt. Hat er sich etwas eingelaufen, lässt die Lahmheit dann wieder nach. Insgesamt ist der Hund aber oft nicht mehr so bewegungsfreudig wie früher... Dies ist der typische Vorbericht eines Patienten mit Arthrose. Je früher dieses Problem gemeinsam mit dem Tierarzt angegangen wird, umso besser lässt sich der schmerzhafteste Zustand in den Griff bekommen. Je nach Ursache ist bei frühzeitigem Eingreifen eine Dauerbehandlung mit Schmerzmitteln oft nicht notwendig. Häufig genügen schon der Einsatz von bestimmten Ergänzungsfuttermitteln sowie gezielte, wohldosierte Bewegung.

- Im Alter lässt oft die **Fellqualität** nach. Das Fell wird stumpf, die Haut wird trocken und schuppig. Sollten keine organischen Ursachen hierfür vorliegen, so kann oft eine Ernährungsumstellung oder der Zusatz spezieller Ergänzungsfuttermittel helfen. Außerdem ist die Fellpflege in dieser Lebensphase oft besonders wichtig – zumal man hierbei sein vierbeiniges Familienmitglied auch auf Veränderungen wie Knoten in der Haut kontrollieren kann. Hündinnen in der zweiten Lebenshälfte erkranken z. B. häufig an **Tumoren** des Gesäuges.
- Allmählich lässt auch die Funktion verschiedener **innerer Organe** nach: Sollten Sie beispielsweise feststellen, dass Ihr Tier mehr trinkt als früher oder häufiger nach draußen muss, dann kann dies z. B. ein Hinweis auf eine **Niereninsuffizienz** sein, und der Hund sollte unbedingt tierärztlich untersucht werden. Bei einer nicht kastrierten Hündin sollte in diesem Fall auch unbedingt die **Gebärmutter** in die Untersuchung mit einbezogen werden, da lebensgefährliche Gebärmuttervereiterungen mit zunehmendem Alter immer wahrscheinlicher werden. Sehr viele Hunde leiden im Alter auch an **Herzerkrankungen**. Stellen Sie fest, dass die Kondition Ihres Hundes nachlässt, die Erholungsphasen länger werden oder die Atemfrequenz steigt, kann dies auf eine Herzerkrankung hinweisen.

Durch den altersbedingt veränderten Stoffwechsel kann eine hochwertige, leicht verdauliche und dem Alter **angepasste Ernährung** helfen, Alterungsprozessen entgegenzuwirken. Entgegen der weit verbreiteten Meinung ist es jedoch falsch, dass pauschal die **Proteine** (Eiweiße, die aus Aminosäuren bestehen) abgesenkt werden sollen. Bei reduzierter Nierenfunktion ist dies generell richtig. Ansonsten ist jedoch zu bedenken, dass Proteine der wichtigste Zellbaustein überhaupt sind. Haare bestehen beispielsweise zu über 80 % aus Proteinen, und auch für den Erhalt der Muskelmasse ist eine ausreichende Versorgung mit hochverdaulichen und damit gut verwertbaren Proteinen dringend notwendig. **Essentielle Aminosäuren** sind lebensnotwendig, können vom Körper aber nicht selbst hergestellt werden und müssen daher über die Nahrung abgedeckt werden. Essentielle Aminosäuren wie z. B. Tryptophan sind unter anderem wichtig für die Nervenfunktion, für die Fähigkeit, mit Stress umzugehen, für den Schlaf-Wach-Rhythmus sowie für das Immunsystem.

**Bei Fragen zum Umgang mit Ihrem Hund im fortgeschrittenen Alter stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung!**

**Damit die Blume blühen kann,  
braucht sie Erde, Wasser und Licht.  
Der Hund braucht vor allem die Wärme seiner Menschen.**

(Verfasser unbekannt)

## **Tierarztpraxis Tamara Winking**

Blumenstraße 5  
46499 Hamminkeln-Dingden  
Tel. 02852/508330

[www.tierarztpraxis-dingden.de](http://www.tierarztpraxis-dingden.de)



[www.facebook.com/  
tierarztpraxis.dingden](http://www.facebook.com/tierarztpraxis.dingden)



### **Sprechzeiten:**

#### **Terminsprechstunde:**

Mo.-Fr. 09:00-12:00 Uhr (außer Donnerstag)  
15:00-17:00 Uhr (außer Mittwoch)

#### **Offene Sprechstunde:**

Mo.-Fr. 17:00-18:30 Uhr (auch Mittwoch)



---

### **Lesen Sie in der nächsten Ausgabe:**

**Juka gibt Tipps, damit Hund und Katze gut ins neue Jahr kommen.**